

## Chancengleichheit – Gleiche Chancen für alle?

Jeder spricht darüber, aber was bedeutet Chancengleichheit eigentlich? Wir im JungChemikerForum sind Individuen, die die Leidenschaft zur Chemie teilen. Aber haben wir – hineingeboren in unterschiedliche Nationalitäten, soziale Hintergründe, Körper und Geschlechter – auch die gleichen Möglichkeiten, unsere Träume und beruflichen Ziele zu erreichen?

Wir sehen auf dem Weg zur Chancengleichheit drei grundlegende Probleme.

Das erste und wohl aktuell populärste ist die Gleichberechtigung aller Geschlechter, egal ob biologisch oder psychologisch. Fakt ist, heutzutage sind Männer in Führungspositionen stark überrepräsentiert. Bei den Studienbeginnenden ist das Verhältnis von Mann und Frau weitestgehend ausgeglichen. Dieses Gleichgewicht verschiebt sich jedoch im Laufe des Karriereweges immer weiter zur Seite der Männer – bis hin zu nur fünf weiblichen von insgesamt 177 Nobelpreistragenden im Fach Chemie. Doch brauchen wir deshalb Frauenquoten? Als Frau möchte ich nicht aufgrund meines Geschlechts, sondern aufgrund meiner Qualifikation eingestellt werden. Vielmehr müssen wir daher Frauen ermutigen, sich auch die höchsten Ämter und Positionen zuzutrauen und Vertrauen in ihre zweifellos gleichwertigen Fähigkeiten zu haben.

Ein Gebiet, das oft nicht unter dem Begriff der Chancengleichheit berücksichtigt wird, aber für uns definitiv dazugehört, ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die Familiengründung sollte zu jeder Zeit möglich sein und nicht zum Nachteil in Studium und Beruf werden. Als JungChemikerForum möchten wir dazu anregen, junge Eltern zu unterstützen. Dies erfordert eine bessere Infrastruktur, besonders an den Universitäten, und die Akzeptanz der Kolleginnen und Kollegen. Erziehung soll nicht mehr nur als Aufgabe der Mütter betrachtet werden, sondern als gleichwertige Verantwortung beider Elternteile.

Chancengleichheit ist jedoch weit mehr. Auch Nationalität, soziale Herkunft, Alter oder körperliche Einschränkungen können Hindernisse auf der Karriereleiter darstellen. Doch gerade diese Diversität macht ein lebendiges Netzwerk aus und eröffnet neue Blickwinkel. Wir als JungChemikerForum möchten alle Menschen in unsere Arbeit einbeziehen. Ob wir das durch die Kommunikation in englischer Sprache, außeruniversitäre Veranstaltungen oder die Werbung von neuen Mitgliedern – an Schulen bis zu Promotionsstudierenden – bewerkstelligen, ist sicher standortabhängig. Wichtig ist es, Initiative zu zeigen und neue Wege zu gehen.

Chancengleichheit ist, wenn man nicht mehr darüber reden muss. Von diesem Punkt sind wir zum jetzigen Zeitpunkt noch weit entfernt. Als JungChemikerForum wollen wir Impulse liefern und Verbesserungen anstoßen. Vor allem muss jeder Einzelne von uns ein Bewusstsein für die bestehenden Probleme und Missstände entwickeln und selbst als Vorbild agieren. Die Zukunft beginnt jetzt!